



Besuch im Evangelischen Waldkrankenhaus Spandau

Einblick in Freiwilligenarbeit und den Stationsalltag



Bettina Meißner (Mitte)
mit den FSJlern
des Waldkrankenhauses
Foto: Arndt Meißner



Liebe Leserinnen und Leser aus
Hakenfelde und dem nördlichen
Falkenhagener Feld,

es ist die erste Ausgabe im neuen Jahr. Draußen ist es noch kalt und Berlin erlebt nach längerer Zeit wieder einen richtigen Winter. Wir hoffen, Sie sind gut und sicher durch Schnee und Eis gekommen.

Auch wenn das Jahr 2026 noch am Anfang steht, haben wir viel vor. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Spandau weiter gestalten, verbessern und im Gespräch bleiben. Stadtentwicklung, Zusammenhalt und konkrete Lösungen vor Ort stehen dabei im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Damit haben wir seit der letzten Ausgabe nicht aufgehört. Auf den folgenden Seiten finden Sie Einblicke in aktuelle Termine, Gespräche und Projekte aus dem Wahlkreis. Die Themen reichen von Gesundheit und Freiwilligenarbeit über Neubauvorhaben bis hin zur Gastronomie in Spandau.

Herzliche Grüße

*Jane
Bettina Meißner*

Bettina Meißner
Mitglied des Abgeordnetenhauses

Ende November des vergangenen Jahres besuchte die Abgeordnete Bettina Meißner das Evangelische Waldkrankenhaus Spandau, um sich ein umfassendes Bild von der Arbeit der Freiwilligen und dem klinischen Alltag zu machen. Die Aufgaben und der Termin begann mit einer kurzen Vorstellung des Hauses sowie einer Einführung in die Strukturen, Abläufe und Schwerpunkte des Krankenhauses. Dabei wurde deutlich, welche zentrale Rolle das Waldkrankenhaus für die medizinische Versorgung im Bezirk Spandau einnimmt.

Im Anschluss berichtete der FSJler Linus Bach über seinen Einsatz auf der Station 25, der orthopädischen Abteilung des Hauses. Gemeinsam mit dem Stationsteam stellte er den Arbeitsalltag vor und erläuterte, wie Freiwillige Pflegekräfte und medizinisches Personal

Freiwilligenarbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Gesundheitssystems.

Bettina Meißner
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

sonal im täglichen Betrieb unterstützen. Dabei wurde deutlich, dass das Freiwillige Soziale Jahr nicht nur eine spürbare Entlastung im Arbeitsalltag darstellt, sondern jungen Menschen zugleich wertvolle persönliche und praktische Erfahrungen ermöglicht. So eröffnen sich erste Einblicke in medizinische und pflegerische Berufsfelder, während zugleich gesellschaftliches Engagement gefördert und das persönliche Verantwortungsbewusstsein gestärkt wird.

Besonders eindrucksvoll war der persönliche Werdegang von Julia Bayerlein. Sie begann ihre berufliche Laufbahn mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr im Waldkrankenhaus, sammelte dort erste praktische Erfahrungen und entschied sich anschließend für einen dauerhaften Weg im Gesundheitswesen. Heute ist sie als

stellvertretende Stationsleitung tätig. An ihrem Beispiel wurde sichtbar, welche Entwicklungsmöglichkeiten sich durch Engagement, Kontinuität und klare berufliche Perspektiven eröffnen können.

Im abschließenden Gespräch ging es um die aktuelle Situation und die Zukunft des FSJ in Berlin sowie um Herausforderungen im Krankenhausalltag. Bettina Meißner betonte dabei: „Freiwilligenarbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Gesundheitssystems. Sie verdient Anerkennung, verlässliche Rahmenbedingungen und eine stärkere öffentliche Wahrnehmung.“ Der Besuch sorgte für neue Wertschätzung gegenüber diesem wichtigen Engagement.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten für die Zeit, die Offenheit und den konstruktiven Dialog.

Abriss schafft Platz für neue Nahversorgung

Wasserwerkstraße 2: Neubau stärkt den Standort im Kiez

Das ehemalige REWE-Gebäude in der Wasserwerkstraße 2 wurde in den vergangenen Wochen vollständig abgerissen. Dieser Schritt wird im Wahlkreis ausdrücklich begrüßt, da der Standort über einen längeren Zeitraum als städtebaulicher Mischstandort wahrgenommen wurde und das Umfeld deutlich belastete.

Dem derzeit angebrachten Baustellenschild ist zu entnehmen, dass an dieser Stelle der Neubau einer Lidl-Filiale vorgesehen ist. Aus dem Wahlkreis erreichen uns zahlreiche Rückmeldungen, die die geplante Ansiedlung einer weiteren Nahversorgungsmöglichkeit sehr positiv bewerten. Viele Anwohnerinnen und Anwohner verbinden damit

Eine funktionierende Nahversorgung ist entscheidend für Lebensqualität im Kiez.

Bettina Meißner
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

kürzere Wege und eine Verbesserung der Versorgungssituation.

Bettina Meißner hat sich direkt an Lidl gewandt und um nähere Informationen zum Zeitablauf des Bauvorhabens gebeten. Auf dem Baustellenschild ist aktuell Februar 2026 als Fertigstellungstermin genannt. Angesichts der noch laufenden Abriss- und Vorbereitungsarbeiten erscheint dieser Termin jedoch nicht mehr realistisch.

„Eine funktionierende Nahversorgung ist entscheidend für Lebensqualität im Kiez. Wichtig ist, dass Planungen transparent kommuniziert werden“, so Meißner. Sobald verlässliche Informationen vorliegen, werden wir Sie umgehend informieren.



Zu sehen ist Bettina Meißner vor dem zukünftigen Standort von Lidl

Foto: Arndt Meißner



Neujahrsempfang
der IG Rust

Bettina Meißner nahm am Neujahrsempfang der IG Rust teil. Gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Frank Bewig und dem Vorsitzenden Jörg Gade wurde deutlich, welchen hohen Stellenwert ehrenamtliches Engagement für den sozialen Zusammenhalt im Bezirk hat. Der gut besuchte Empfang bot Raum für Austausch, Gespräche und Würdigung der vielen Engagierten.



Ein Bild vom Neujahrsempfang der IG Rust
Foto: Arndt Meißner

Besuch im KCEE
im Havelufer
Quartier

Im Havelufer Quartier informierte sich Bettina Meißner über das KCEE. Das Clubhouse versteht sich als offener Ort für Begegnung, Kreativität, Sport und Kultur. Menschen können hier gemeinsam arbeiten, Kurse belegen, Veranstaltungen besuchen oder eigene Projekte und Formate umsetzen. Das KCEE soll dabei der Ort in Spandau für eine aktive Community werden.



Frank Bewig und Bettina Meißner bei Frau Kunde im KCEE Foto: Arndt Meißner

BSR Kieztage in
Hakenfelde und
Falkenhagener
Feld

Am 14.03.2026 in Hakenfelde sowie am 04.05.2026 im Falkenhagener Feld finden jeweils von 8 bis 13 Uhr die BSR-Kieztage statt. Die Aktion verbindet Sperrmüllabfuhr mit einem Verschenkmart und bietet eine unkomplizierte Möglichkeit, Platz zu schaffen und gut Erhaltenes weiterzugeben. Die Kieztage wurden in der Vergangenheit sehr gut angenommen. Bettina Meißner weist herzlich auf die Termine hin und lädt zur Teilnahme ein.

Politik persönlich nehmen

Im Gasthaus Hakenfelde trafen sich Bürger und Politik zum Gespräch

Am Dienstag, dem 25. November 2025, fand im Gasthaus Hakenfelde die Veranstaltung „Politik persönlich nehmen“ der Konrad-Adenauer-Stiftung im Rahmen der Reihe „KIEZliebe“ statt. Gastgeber Bernd Vogel öffnete an diesem Abend die Türen seiner Gaststätte und bot Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, in persönlicher Atmosphäre mit politischen Entscheidungsträgern ins Gespräch zu kommen. Zu Gast waren die Abgeordnete Bettina Meißner sowie Frank Bewig, Bezirksbürgermeister von Spandau.

Die KIEZliebe-Tour der Konrad-Adenauer-Stiftung verfolgt das Ziel, kommunalpolitische Anliegen direkt vor Ort aufzunehmen und den Dialog zwischen Bürgerschaft und Politik zu fördern. Im Mittelpunkt stehen dabei konkrete Probleme des Alltags, Zukunftsvisionen für den Kiez sowie Rückmeldungen zu aktuellen Entwicklungen. Der persönliche Austausch auf Augenhöhe bildet bewusst den Kern des Veranstaltungsformats.

Entsprechend stellten sich Bettina Meißner und Frank Bewig den zahlreichen Fragen der Anwesenden. Eine breite Palette bezirkspolitischer Themen kam zur Sprache. Intensiv diskutiert wurde der Erhalt der Einkaufskultur in der Spandauer Altstadt. Bürgerinnen und Bürger äußerten Sorgen über den Rückgang klassischer Einzelhandelsgeschäfte zugunsten von Dienstleistungen und Fast-Food-Angeboten. Dieses bundesweit zu beobachtende „Ladensterben“, verstärkt durch den Onlinehandel, stelle auch den Bezirk vor große Herausfor-

derungen. Der Bezirksbürgermeister betonte den Handlungsbedarf und kündigte an, dass derzeit konkrete Maßnahmen zum Erhalt einer lebendigen und vielfältigen Altstadt geprüft werden.

Ein weiteres zentrales Thema war der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere der stark frequentierten Verbindungen

Bettina Meißner und Frank Bewig beim Bürgergespräch
Foto: Arndt Meißner



zwischen unter anderem Hakenfelde, dem Bahnhof Spandau und der Berliner Innenstadt. Die hohe Auslastung ist vor allem auf den intensiven Wohnungsneubau der vergangenen Jahre sowie die wachsende Zahl von Pendlerinnen und Pendlern zurückzuführen. Spandau wachse zwar, betonte Bezirksbürgermeister Frank Bewig, doch müsse

dieses Wachstum stets ganzheitlich gedacht und von einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur begleitet werden.

Bettina Meißner und Frank Bewig sprachen sich daher für einen weiteren Ausbau des ÖPNV in enger Abstimmung mit der BVG aus. Vorgesehen sind unter anderem dichtere Taktungen im Busverkehr sowie der Einsatz größerer Fahrzeuge mit höherer Kapazität. Langfristig soll zudem die Siemensbahn reaktiviert werden, um das Spandauer Zentrum spürbar zu entlasten.

Besonders hervor hob Bettina Meißner ihr Herzensanliegen, die Siemensbahn nicht nur wieder in Betrieb zu nehmen, sondern sie bis nach Hakenfelde zu verlängern. Eine solche Verbindung würde Hakenfelde direkt anbinden und den Umweg über die Spandauer Altstadt sowie den Bahnhof Spandau vermeiden. Dadurch ließe sich das Nadelöhr zum Bahnhof entlasten und zugleich die Verkehrsinfrastruktur im gesamten Bezirk nachhaltig stärken.

Außerdem wurde die Förderung des lokalen Sports thematisiert. Die Problematik, dass viele Sportvereine nur kurze Pachtverträge bekämen und dadurch nicht langfristig planen könnten, nehmen beide Politiker sehr ernst. Aktuell würde vor allem bei den laufenden Verlängerungsprozessen unterstützt und versucht eine möglichst langfristige Gestaltung der Verträge zu erreichen.

Insgesamt erwies sich der Abend als lebendiger, informativer Dialog und als ein guter Schritt für bürgernahe Kommunalpolitik, die alle mitnimmt.

Neuer Impuls für Hakenfelde

Hotel und Restaurant „Qnorke“ eröffnet

Gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Frank Bewig besuchte die Wahlkreisabgeordnete Bettina Meißner das neu eröffnete Hotel mit Restaurant „Qnorke“ in Hakenfelde, beim Nordhafen Spandau. Das Projekt verbindet Gastronomie und Beherbergung und steht für Mut, Kreativität und unternehmerisches Engagement im Bezirk. Dabei möchte „Qnorke“ selbst eine Verbindung von Tradition und Moderne erreichen, indem ein



Bettina Meißner und Frank Bewig in den Räumen des „Qnorke“
Foto: Arndt Meißner

historisches Ambiente durch natürliche Eleganz ergänzt wird.

Im offenen Austausch mit Geschäftsführer Herrn Merkel und Manager Herrn Loh ging es um Gründung, Herausforderungen und Perspektiven. Die Neueröffnung wird als starkes Zeichen für Vertrauen in den Standort Hakenfelde und seine künftige Entwicklung gewertet und zeigt, dass Investitionen und neue Ideen hier willkommen sind.

„Solche Gründungen stärken den Kiez, schaffen Arbeitsplätze und neue Treffpunkte. Sie zeigen, dass Spandau Zukunft hat“, sagte Bettina Meißner. Das Qnorke bereichert Hakenfelde um einen modernen Ort für Begegnung, Genuss und Austausch. Langfristig kann das Projekt dazu beitragen, die Attraktivität des Stadtteils weiter zu steigern und neue Impulse für die lokale Wirtschaft zu setzen.

Haben Sie Themen in Hakenfelde und dem nördlichen Falkenhagener Feld?
Ihre Abgeordnete Bettina Meißner ist für Sie da!

FÜR SIE DA!

Bürgerbüro von Bettina Meißner
Brunsbütteler Damm 269, 13591 Berlin

☎ (030) 33 97 78 54
✉ meissner@cdu-fraktion.berlin.de
🌐 www.bettina-meissner.de